

Menschenrechtler

a.o. Univ. Prof. Dr. Manfred Nowak

„Ein Mann, der leuchtet“

Matura

1968 am Ramsauergymnasium Linz
Klassenvorstand OStR Dr. Robert Pleninger

Studium

Jus an der Universität Wien (1973), LL.M Columbia University New York (1975), Habilitiert zum Univ. Prof. für Verfassungsrecht an der Universität Wien (1986)

Beruf

Wissenschaftlicher Leiter des Ludwig Boltzmann Institutes für Menschenrechte in Wien (seit 1992), Sonderberichterstatter der UN-Menschenrechtskommission zum Thema Folter (seit 2004)

Ich wurde am 1. 12. 2004 zum bisher vierten Sonderberichterstatter der UN über die Folter ernannt. Georgien habe ich als erstes Land besucht, weil nach der Rosenrevolution vom Nov./Dez. 2003 eine Regierung an die Macht gekommen ist, die interessiert war, durch einen verbesserten Schutz der Menschenrechte die Folgen der Sowjetherrschaft zu überwinden. Die Mission nach Georgien war insofern bemerkenswert, als es mit gelang, die beiden nicht unter georgischer Herrschaft stehenden Territorien Abchasien und Süd-Ossetien zu besuchen und mit den defacto Regierungen über eine Verbesserung der Haftsituation zu verhandeln. Das Schloss und der Riegel vor der Zellentür eines in Einzelhaft sitzenden Todeskandidaten waren dermaßen eingerostet, dass drei starke Gefängniswärter mehr als fünf Minuten brauchten, um es auf mein Drängen hin zu öffnen. Der junge Mann, der offenbar seit über einem Jahr keine Menschenseele mehr gesehen hatte und mit seinen Wärtern nur durch einen Spalt in der Zellentür kommuniziert hatte, durch den ihm auch das Essen gereicht wurde, schien sich bereits in einer anderen, von religiösen Symbolen umgebenen Welt zu befinden. Trotzdem ging er



bereitwillig auf meine Fragen ein und beklagte sich mit keinem Wort über sein Schicksal. Mit meinem Vorwurf konfrontiert, dass die Todesstrafe in allen Mitgliedsstaaten des Europarates ausnahmslos verboten sei, reagierte der „Innenminister“ der nur von Russland unterstützten „Republik“ Abchasien mit den Worten, dass er gerne bereit wäre, die genannten Personen vor der Hinrichtung zu verschonen, wenn ich ihm dabei helfen würde, die internationale Anerkennung Abchasiens zu erreichen.